

13.11.2015

Die Mitte **CDU**



*Liebe Freunde,*

eine weitere sehr spannende und ereignisreiche Sitzungswoche geht zu Ende. Diese Woche war vor allem geprägt durch die Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses, in der wir die letzten Beschlüsse für den Haushalt 2016 gefasst haben. Auch die Flüchtlingskrise hat mich natürlich wieder sehr beschäftigt.

Außerdem war SuedLink wieder ein Thema. So haben sich auf meine Einladung hin Vertreter des Bundesverteidigungsministeriums, unter Führung des parlamentarischen Staatssekretärs Grübel, Lex Hartman (TenneT Chef Deutschland) und ich getroffen, um uns über die aktuelle Entwicklung und Planung der Stromtrasse SuedLink auszutauschen.

Lex Hartman berichtete uns, dass durch den Beschluss der Bundesregierung, der Erdverkabelung den Vorrang zu geben, die Stromtrasse von Nord nach Süd komplett neu geplant werden müsse. Die neue Planung würde in etwa ein Jahr in Anspruch nehmen.

Dadurch, dass wir der Erdverkabelung den Vorrang geben, kann der Streckenverlauf viel gerader verlaufen und die Bevölkerung wird weniger durch den neuen Verlauf beeinträchtigt. Hoffentlich wird durch einen neuen und geraden Verlauf SuedLink auch gar nicht mehr durch Kirchlinteln verlaufen, sodass unser Kreis von dem Bauvorhaben gar nicht mehr betroffen wäre.

Besprochen haben wir außerdem, wie sich die Erdverkabelung auf den Trassenverlauf über den Randbereich des NATO Truppenübungsplatzes Bergen auswirken könnte. Staatssekretär Grübel machte klar, dass ein Verlauf über den Truppenübungsplatz aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kommt. So sei bei Übungsbeschluss nicht auszuschließen, dass die Stromleitungen Schaden nehmen könnten. Allenfalls am Rande könnte die Trasse verlaufen. Hier wird im Verteidigungsministerium gerade geprüft, inwieweit eventuelle elektromagnetische Felder Auswirkungen auf

Munition und Zünder haben könnten. Außerdem brachte Grübel eine Schneise zwischen Übungsgelände und Autobahn ins Spiel, die breit genug sein dürfte, um dort die Leitungen zu verlegen.

Ich bin froh, dass durch die Erdverkabelung nun weniger Bürger von SuedLink betroffen sein werden. Außerdem freut es mich, dass das Verteidigungsministerium seinen Beitrag für die Energiewende leisten will und die sich nun ergebenden Möglichkeiten prüft.



Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

## Subsidiärer Schutz für Syrer – Familiennachzug begrenzen

Den Vorschlag von unserem Bundesinnenminister Thomas de Maizière, dass Flüchtlinge aus Syrien nicht mehr pauschal Asyl bekommen sollen – sondern nur vorübergehend einen eingeschränkten Schutz bekommen sollten – unterstütze ich ausdrücklich.

Mit diesem subsidiären Schutz, den wir den syrischen Flüchtlingen gewähren wollen, können wir den ansonsten zu erwartenden Familiennachzug massiv begrenzen. Es kann nicht sein, dass vor allem Grüne und Sozialdemokraten nicht willens oder in der Lage dazu sind zu verstehen, dass wir an die Grenze unserer Hilfsbereitschaft und Belastbarkeit stoßen. In Verden und Achim wurden bereits mehrere Sporthallen zu Flüchtlingsnotlager umfunktioniert. Deutschlandweit sind es bereits mehrere hundert. Das zeigt uns, dass wir nicht mehr wissen wo wir die Flüchtlinge und Asylbewerber

noch unterbringen sollen. Sollten nun auch noch syrische Flüchtlinge die Möglichkeit haben auf Familiennachzug, können wir mit weiteren hunderttausenden Flüchtlinge im nächsten Jahr rechnen. Allerdings ist unsere organisatorische, aber auch gesellschaftliche, Aufnahmekapazität bereits erschöpft.

Alle in der CDU sind nun gut beraten, sich in dieser Frage hinter dem Innenminister zu stellen. Dies gilt – mit Verlaub – auch für die Bundeskanzlerin und Herrn Kanzleramtsminister Altmaier. So habe ich unserer Kanzlerin in der Fraktionssitzung am Dienstag deutlich gesagt, dass ich ein klares Signal von ihr erwarte und sie bitte deutlich sagen soll, dass die Kapazität der Aufnahme von Flüchtlingen überschritten ist. Wir müssen nun die richtigen und wirksamen Maßnahmen die uns zur Verfügung stehen voll ausschöpfen, um die Flüchtlingskrise zu meistern.

## Schülerwettbewerb — “Internet der Dinge“

Als Vizepräsident der Weltliga für Freiheit und Demokratie Deutschland möchte ich auf den aktuellen Schülerwettbewerb aufmerksam machen. Titel des Wettbewerbs in diesem Jahr ist: „Internet der Dinge – Vernetzung, Eigentum und Selbstbestimmung in einer digitalisierten Welt“. Hintergrund ist, dass wir Schüler dazu aufrufen wollen, sich zukunftsorientiert mit der gesellschaftlichen Veränderung auseinanderzusetzen, die die digitale Vernetzung mit sich bringt. Wo liegen die Chancen und Risiken für den Erhalt von Freiheit und Demokratie? Wie könnten etwaige Herausforderungen - national wie global - gemeistert werden?

Im Jahr 2014 konnte bereits eine Klasse des Achimer Gymnasiums am Markt den Wettbewerb für sich entscheiden und gewann als Hauptpreis eine Klassenfahrt nach Berlin; vielleicht ist das ja Anreiz für den Ein oder Anderen, eine Teilnahme am Wettbewerb in Betracht zu ziehen.

Teilnehmen können Schulklassen und Schüler der 9. bis 12. Jahrgangsstufe alleine, in Gruppen oder zusammen mit Lehrenden aller allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schulen. Die Anmeldung muss durch die Schule erfolgen. Sie muss den Ansprechpartner des Projektes, dessen Kontaktadresse, ein Kurzprofil der Schule sowie eine kurze darstellende Projektübersicht mit der Benennung aller Teilnehmer enthalten.

Unter den besten Einsendungen werden verschiedene Preise ausgelobt, darunter als Erster Preis eine Einladung der beteiligten Schüler, sowie zweier Begleitpersonen zu einer mehrtägigen Klassenfahrt nach Berlin .

Einsendeschluss ist Montag, der 21. März 2016.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.wlfd.de/index.php/schuelerwettbewerb>

## 60 Jahre Bundeswehr

In dieser Woche jährte sich zum sechzigsten Mal die Gründung unserer Bundeswehr. Dies feierten wir am Mittwoch mit dem Großen Zapfenstreich vor dem Reichstagsgebäude.

Viele große Namen der Union verbinden sich mit der Bundeswehr, darunter zahlreiche Verteidigungsminister, die aus unseren Reihen kamen. Sie alle haben unsere Streitkräfte entscheidend mitgeprägt. Die Bundeswehr ist eine Armee von Bürgern für Bürger. Damit unterscheidet sie sich – genau wie mit dem Leitbild des Staatsbürgers in Uniform – von allen bisherigen deutschen Armeen.

In den Jahrzehnten der Ost-West-Konfrontation haben Millionen von Wehrpflichtigen und Berufssoldaten, aber auch Zivilbedienstete in ihr ihren Beitrag dazu geleistet, dass Freiheit und Frieden erhalten blieben und damit auch einen wesentlichen sicherheitspolitischen Grundstein für die Deutsche Einheit gelegt.

In Folge der seit 1990 veränderten Sicherheitslage wird die Bundeswehr seit über zwanzig Jahren bei zahlreichen friedenserhaltenden und –sichernden Maßnahmen außerhalb Deutschlands weltweit eingesetzt.

Als Fraktion sind wir stolz auf unsere Parlamentsarmee und dankbar dafür, was sie leistet und geleistet hat. Unser Dank gilt aber auch den Familien der Soldaten und Beschäftigten.

Wir verneigen uns vor denjenigen, die in der Bundeswehr im Dienst oder an Spätfolgen für unser Land starben oder verletzt wurden.



**Büro Berlin:**

**Platz der Republik 1, 11011 Berlin**

**Telefon: 030 - 22 77 10 18**

**E-Mail: [andreas.mattfeldt@bundestag.de](mailto:andreas.mattfeldt@bundestag.de)**

**Internet: [www.andreas-mattfeldt.de](http://www.andreas-mattfeldt.de)**

Redaktion: Sebastian Fischer